

Fußballfieber (febris pedifollici)

Definition

Unter Fußballfieber versteht man eine Krankheit, die vorzugsweise bei Männern auftritt und verschiedene Ursachen haben kann.

Erreger

Der Erreger wurde erstmals im Jahre 1954 bekannt, als Deutschland Weltmeister wurde. 1963 stieg die Zahl der Erkrankten an, da die Bundesliga gegründet wurde.

Es gibt verschiedene, leicht abgewandelte Erreger für Fußballfieber:

- Franz Beckenbauer: Franz Beckenbauer infizierte dadurch, dass er die FIFA Weltmeisterschaft 2006™ nach Deutschland holte, viele Menschen, die Mehrheit davon Männer, mit dem Virus.
- FIFA (Fédération Internationale de Football Association): Der Weltverband des Fußballs. Durch Turniere, die die FIFA veranstaltet (beispielsweise eine WM), werden Millionen von Menschen, vorzugsweise Männer, weltweit infiziert.
- UEFA (Union of European Football Associations): Der europäische Fußballverband. Durch Turniere, die die UEFA veranstaltet (beispielsweise eine EM), werden Millionen von Menschen, vorzugsweise Männer, europaweit infiziert.
- DFB (Deutscher Fußballbund): Der Deutsche Fußballbund. Durch Turniere, die der DFB veranstaltet (beispielsweise den Liga-Pokal, aber auch die Fußballbundesliga), werden Millionen von Menschen, vorzugsweise Männer, deutschlandweit infiziert.

Infektionsweg

Weil Fußball eine der populärsten Sportarten weltweit ist, ist kein Mensch dagegen gefeit. Fußballfieber lauert überall. Betroffen sind vor allem Männer, seltener Frauen, in letzter Zeit wurde jedoch eine erhöhte Fußballbegeisterung bei weiblichen Personen festgestellt, auch in Stadien nahm die Anzahl von Frauen zu. Allerdings sind sie den Männern gegenüber noch immer in der Minderheit. Manchen Männern gelingt es aber, durch gewisse Umstände (zum Beispiel fußballverhassten Ehefrauen), nicht so sehr an Fußball zu denken.

In der Zeit, in der große und wichtige Turniere gespielt werden, nimmt die Zahl der Infektionen stark zu. Durch längere Ladenöffnungszeiten während eines Turniers und durch in deutschen Supermärkten käufliche ‚Fanwürste‘, ‚Stürmertaschen‘ vom Schweinerücken, ‚Schiedsrichterpfeifen‘ vom Schweinebauch, und ‚La-Ola-Wellen‘ vom Schweinehals werden Menschen dazu beeinflusst, auch auf den Fußball zu achten.

Auch das Fernsehen sendet vor und während eines Turniers viele ‚WM-Specials‘ und Talkshows, in denen so genannte ‚Experten‘ ihre ganze Fachkompetenz zu unserem Leidwesen hinüberlassen. In Zeitungen werden die Tage bis zur Eröffnung des Turniers 3 Jahre vor Beginn heruntergezählt und es werden uns aktuelle Neuigkeiten mitgeteilt. Politiker halten oft lange Reden, in denen sie das Ergebnis des jeweiligen Landes kommentieren und unermüdlich hoffen, dass ihr Land Weltmeister wird, während sie nebenbei und oft unbemerkt die Steuern erhöhen.

Gewisse ‚Masskotchen‘, bei der FIFA Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland™ zum Beispiel ‚Goleo‘, der anscheinend einen hosenlosen, zotteligen Bären oder Löwen darstellen soll und, wie kürzlich bekannt wurde, das Ergebnis aus der Kreuzung mit Samson und einer Löwin (Abbildung 1) ist, machen auch Vorfreude auf ein großes Ereignis.

Inkubationszeit

Die Inkubationszeit beträgt zwischen einer Woche (bei Bundesligaspielen) und zwei bis vier Jahren (Europameisterschaften/Weltmeisterschaften).

Äußere Auswirkungen auf Menschen

Etwa ein halbes Jahr vor einem Fußballturnier bis Ende des Turniers (beispielsweise einer Weltmeisterschaft) treten äußere Erscheinungen auf, die stark an Fußballfieber vermuten lassen:

- Verhängung von Fenstern/Balkonen mit Fahnen der eigenen Favoritenmannschaft
- Erhöhter Alkoholkonsum (vorzugsweise Bier)
- Erhöhter Fernsehgenuss (vorzugsweise Länderspiele und/oder Talkshows mit ‚Fußballexperten‘)
- Ansteckung von kleinen Fahnen an sein Auto
- Kauf eines Premiereabonnements, da Premiere alle Spiele während einer WM live sendet
- Ölen von Stimmbändern, damit man beim Anfeuern nicht heiser wird
- Anhäufung von meist stark alkoholisierten Menschen, davon ein großer Teil Männer, vor Fernsehern oder FIFA Fan Festen™
- Finanziell weiter entwickelte Menschen gehen in ein Stadion, um eine Mannschaft anzufeiern
- Feiern von Toren oder Weiterkommen seiner Favoritenmannschaft mit Gleichgenossen
- Gerüchten zufolge standen während eines Fußballturniers häufig viele Ehen in der Krise, da Männer in dieser Zeit nur noch eines im Kopf hatten, und das war ausnahmsweise mal nicht Sex.

Nach einem großen Turnier treten häufig Entzugserscheinungen auf:

- Der Mann beginnt, die Tage bis zum nächsten Fußballereignis rückwärts zu zählen
- Der Mann rechnet die Ergebnisse der Begegnungen des letzten Turniers noch einmal durch, ob wirklich kein Fehler enthalten ist
- Der Mann widmet sich wieder seiner Frau zu und denkt auch an andere Dinge, wie zum Beispiel an die letzte Steuererklärung.

Letalität

Die Wahrscheinlichkeit, an der Krankheit Fußballfieber zu sterben, ist sehr gering. Allerhöchstens durch eine Alkoholvergiftung (erhöhter Alkoholkonsum) und durch Randalen (von so genannten Hooligans) kann man das Zeitliche vorzeitig segnen.

Prophylaxe

Zur Prophylaxe von Fußballfieber sind folgende Kraute gewachsen:

- Frühes Ausscheiden seiner Favoritenmannschaft
- Pokalgewinn seiner Favoritenmannschaft
- Abstieg seines Lieblingsvereines

Ansonsten gilt nur: Abwarten. Weniger fußballbegeisterte Ehefrauen sollten sich mit Gleichgenossen zusammentun und mal etwas kulturelles Unternehmen, wozu man sonst weniger kommt. Von ihren Männern sollten sie wenig bis nichts erwarten, aber die Frauen sollten immer daran denken, dass ihre Männer krank sind und sie pflegen, indem sie dafür sorgen, das Bier im Hause ist. Der Mann wird sich erholen, allerdings ein wenig wehmütig daran zurückdenken, dass es während einer WM/EM jeden Tag Fußball gab. Frauen sollten während eines Turniers oder einer Erkrankung Bemerkungen, die den fußballtechnischen Intellekt der Frau verraten könnten (z.B. ‚Was ist Abseits?’), möglichst unterlassen.

Regionale Sonderformen des Fußballfiebers in Deutschland

In Deutschland (von den an Fußballfieber erkrankten Personen während einer WM/EM auch oft ‚Tschland’ genannt) gibt es regionale Unterschiede des Fußballfiebers:

- Bayern: In Bayern sinkt die Zahl der Erkrankten ab, da ihr Verein, der 1. FC Bayern München, regelmäßig Deutscher Meister wird. Dadurch wird in der Tabelle nur der zweite Platz interessant.
- Hamburg: Hamburg unterscheidet sich an seinen zwei Vereinen:
 1. Hamburger Sportverein (HSV): Der ernstzunehmende Verein: Seit der Gründung der Bundesliga (1963) immer dabei. Letzte Saison (2005/2006) dritter Platz geworden. Die Zahl der an Fußballfieber Erkrankten nimmt daher zu.
 2. FC Sankt Pauli: Der Spaßverein: Kickt in der Regionalliga herum und will nach oben, wie jeder andere Verein auch. Besiegte die Bayern mit 2:1 und nennt sich seitdem ‚Weltpokalsiegerbesieger’. Hier gibt es viele Fußballerkrankten, die aus Treue zu ihrem Verein handeln.

Häufigkeit

Während einer WM/EM sind etwa 85% aller Männer bis etwa 50 Jahre an Fußballfieber erkrankt. Die Zahl der erkrankten Frauen steigt auch langsam, aber sicher an und liegt jetzt bei etwa 16%.

Anhang

Bild

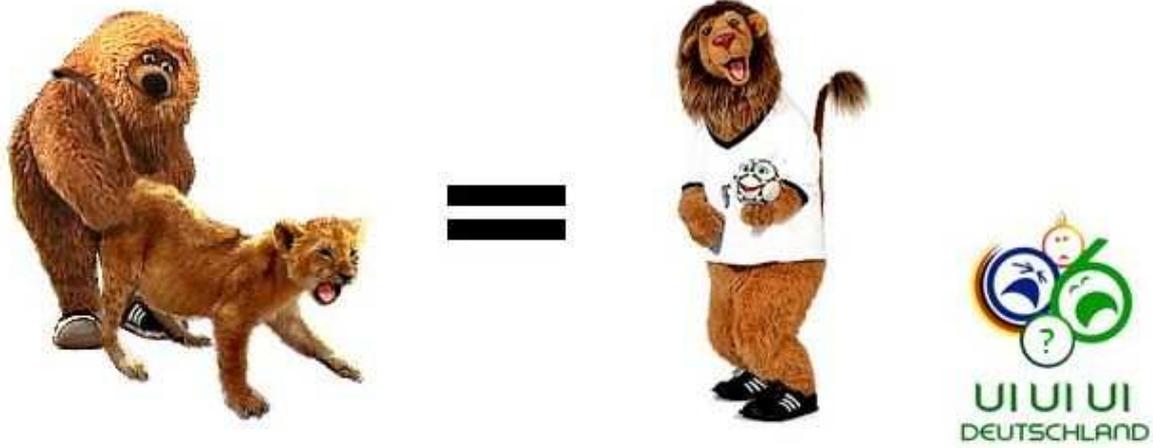


Abbildung 1: Wie ‚Goleo‘ entstand

zurück zum Text